

Deutscher Rugby-Verband e.V. • Im Neuenheimer Feld 710
69120 Heidelberg

Bericht des Präsidenten zum Deutschen Rugby Tag 2020

Liebe Rugbygemeinde,

seit Amtsantritt wurde folgendes erledigt:

Insolvenz abgewendet,
Positive Fortführungsprognose erstellt,
Personalunionen aufgelöst,
Vorstände benannt,
Vereinsregister aktualisiert,
Anteile an O7s erworben,
Kontakt zu RE aufgenommen,
WR Vertrauen zurückerlangt,
BMI besucht und von neuer Führung überzeugt,
Datev eingeführt,
Kontenführung angepasst
GS optimiert,
Marketing Firma aktiviert,
Sponsorenvertrag abgeschlossen,
Kooperationsvertrag abgeschlossen,
auf Corona reagiert,
Einführung Clubee begleitet,
mehrfach ADRT geplant,
ADRT unter Coronaauflagen durchgeführt,
Satzungsanpassung angestoßen,
Transparenz in alle Richtungen gewährt,
Good Governance Beauftragten aktiviert,
Datenschutzbeauftragung vergeben
eine Opposition bewirkt.

Letzteres ist eine schwer erkämpfte, versteckte Wertschätzung unserer bisherigen Arbeit und politisch enorm wichtig, vor allem, wenn man hoffen darf, dass irgendwann daraus konstruktive Vorschläge resultieren werden.

Das Ganze geschah in enger Zusammenarbeit mit wenigen Personen: die Vorstände, Manuel Wilhelm und Jens Poff und Mathias Entenmann. Ein überschaubares Team, welches punktuell von dem einen oder anderen Präsidiumsmitglied unterstützt wurde. (Der DRV?).

Seit September 2020 unterstützt uns Frau Dr. Viktoria Tröster in der Geschäftsstelle in Heidelberg.

Als größten Erfolg sehe ich das Vertrauen, welche die Mehrzahl der Vereine in die Führungsriege setzen, was auf dem ADRT die Mittel zur Autarkie und die Rückkehr zur Normalität ermöglichte.

Gemeinsam wurde eine finanzielle Krise bewältigt.

Es wurde eine Corona Krise abgefedert.

Was dadurch einzusparen war, wurde eingespart.

Was an Personalkapazität übrig war, wurde für den Umzug der Geschäftsstelle und deren Reaktivierung eingesetzt.

Die Einführung, der durch die Landesverbände gewünschten Clubee Software mit ihrer Anwendbarkeit im Lizenz- und Spielbetrieb kann im Moment in einer längeren Testphase stattfinden.

Was mir leider nicht gelungen ist, trotz aller Transparenz, ist die Vermittlung der Wichtigkeit des olympischen Programms im Siebener Rugby.

Obwohl dadurch erhebliche Zuwendungen fließen, wir mediale Aufmerksamkeit erreichen können und wir nur in dieser Spielart ein vermarktbares Produkt aufzuweisen haben, werden nach wie vor Siebener Spezialisten kritisiert, ihr Umzug zu den Leistungszentren beweint, während man riesig stolz ist, wenn ein Fünftehner Spezialist für Jahre im Ausland verschwindet.

Wie geht es weiter?

Während der Präsident sich noch Monate mit den Kritikern der formaljuristischen Fehler von ADRT und DRT auseinandersetzen muss, werden die Unterorganisationen zur Normalität zurückkehren.

Alle Nationalmannschaften werden zu den entsprechenden Wettbewerben angemeldet. Für TrainerInnen und Trainingsereignisse wird gesorgt werden.

Corona muss in der Planung weitgehend ignoriert werden, wohlwissend, dass ein Tag vor dem geplanten Ereignis eine coronabedingte Absage drohen kann, aber auch mit dem Wissen, dass am Tag nach Ablauf einer angesetzten Quarantäne gespielt werden darf. Was uns die nächsten Jahre betreffen wird, ist die Fürsorglichkeit unserer Regierung im Umgang mit Viren. Jede jährliche Frühjahrs-Grippewelle findet jetzt unter der neuen Virensensibilität statt. Wenn uns diese, wie dieses Jahr in der Mitte unserer Saison trifft, endet die Saison wieder wie das Hornberger Schießen.

Es wäre vernünftiger, jedes Jahr mit dem Saisonstart die Monate Februar und März abzuwarten, bis uns die Regierung wieder grünes Licht gibt, um dann zu schauen was bis Weihnachten noch ins Jahr passt. Die Klimaerwärmung könnte da ausnahmsweise von Vorteil sein.

Das sind die neuen, nicht abwägbaren, Rahmenbedingungen.

Was Vereinsgründungen anbetrifft, so scheint die Zeit recht günstig.

Das Konzept ist einfach: Machen.

Auch hier unterstützt uns unser neuer Kooperationspartner mit dem DAK Gesundheit Starterpaket.

In den Landesverbänden benötigen wir einen übergeordneten Schul-Kooperations-Beauftragten, welcher sich am Modell der Basketballer orientiert und eng mit den Zuständigen in der DRJ zusammenarbeitet.

Die Bemühungen, die BL in einen e.V. zu überführen, kommen zum falschen Zeitpunkt. Ich wäre froh, wenn ich nicht mehr für Lizenzen, Lizenzbedingungen, Spielgemeinschaften und

Spielordnung verantwortlich wäre, aber gleichzeitig bin ich für den Erfolg von Veränderungen mitverantwortlich.

Solange die Abspaltungsbemühungen keinen einzigen inhaltlichen Punkt außer der Abspaltung beinhalten, macht sie keinen Sinn.

Solange nicht versucht wurde, mit den jetzigen Akteuren inhaltlich etwas umzusetzen, kann nicht behauptet werden, es wäre nicht möglich.

Solange bei den Experten der momentanen Führungsriege keine Kooperation mit einer abgespaltenen BL e.V. gewünscht wird, wird eine Kooperationsverhandlung Jahre dauern. Solange potentielle Investoren sagen, es gäbe nichts Unattraktiveres, als noch einen e.V., werden keine wesentlichen Gelder fließen.

Solange keine Gelder vorliegen, den neu gegründeten e.V. mit professionellem Personal zu besetzen, wird nichts stattfinden, was neu ist.

Die angestrebte flexible Eigenständigkeit wird sich in der Friktion zwischen Satzungszwängen und Kooperationspflichten festfahren, der administrative Aufwand wird enorm, der Druck wird die Akteure gegeneinander aufbringen, nach einem Jahr droht Insolvenz.

Der Plan der Vorstände und des Großteils des Präsidiums ist es, einen Investor für das automatisierte Livestreaming zu gewinnen, (Interesse besteht), die sozialmediale Präsenz zu steigern und nach zwei, drei Jahren mit Sport TV Sendern in Verhandlungen zu treten. Wenn wir dann 160 000 Mitglieder haben, sollten wir noch einmal über die Eigenständigkeit der Bundesligen nachdenken.

Zusammenfassend kann man sagen, dass während der Finanz-, Geschäftsstellen- und Coronakrise von allen Beteiligten Beachtliches geleistet wurde.

Die einen mit enormem Aufwand, die anderen mit Geduld und Nachsicht, wenn zeitweilig nicht alles so lief, wie es gewohnt und geplant war.

Es gibt uns noch!

Und das in einer Form, die Zuschüsse und Teilnahmen an internationalen Veranstaltungen ermöglicht.

Die Begeisterung der aktiven SpielerInnen ist unser Hauptpotential, welches sich nur erhalten und steigern lässt, durch die unzähligen TrainerInnen, welche mehrmals wöchentlich ihr Wissen und ihre Begeisterung weitergeben, den unzähligen MitarbeiterInnen und HelferInnen, die das Vereinsleben ermöglichen und durch die Nationalmannschaften, welche für die Leistungswilligen immer den Hauptanreiz ausmachen werden.

Lasst uns mit gegenseitiger Wertschätzung weitermachen, zunehmend kameradschaftlich und in unterschiedlichen Ansichten weniger emotional.

Laufach, im Oktober 2020

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Harald Hees', written in a cursive style.

Harald Hees

Präsident